

Eine Einführung zu Scope 3 Emissionen





Inhalt

ABSCHNITT 1

Was sind Scope 3 Emissionen? 3

ABSCHNITT 2

Warum Scope 3 Emissionen wichtig sind 5

Die Bedeutung von Scope 3 Emissionsreduzierungen für Unternehmen	6
Die Bedeutung von Scope 3 Emissionsreduzierungen für den öffentlichen Sektor	8

ABSCHNITT 3

Messung der Scope 3 Emissionen 9

ABSCHNITT 4

Was Unternehmen beachten sollten 10

ABSCHNITT 5

Was der öffentliche Sektor beachten sollte 14

ABSCHNITT 6

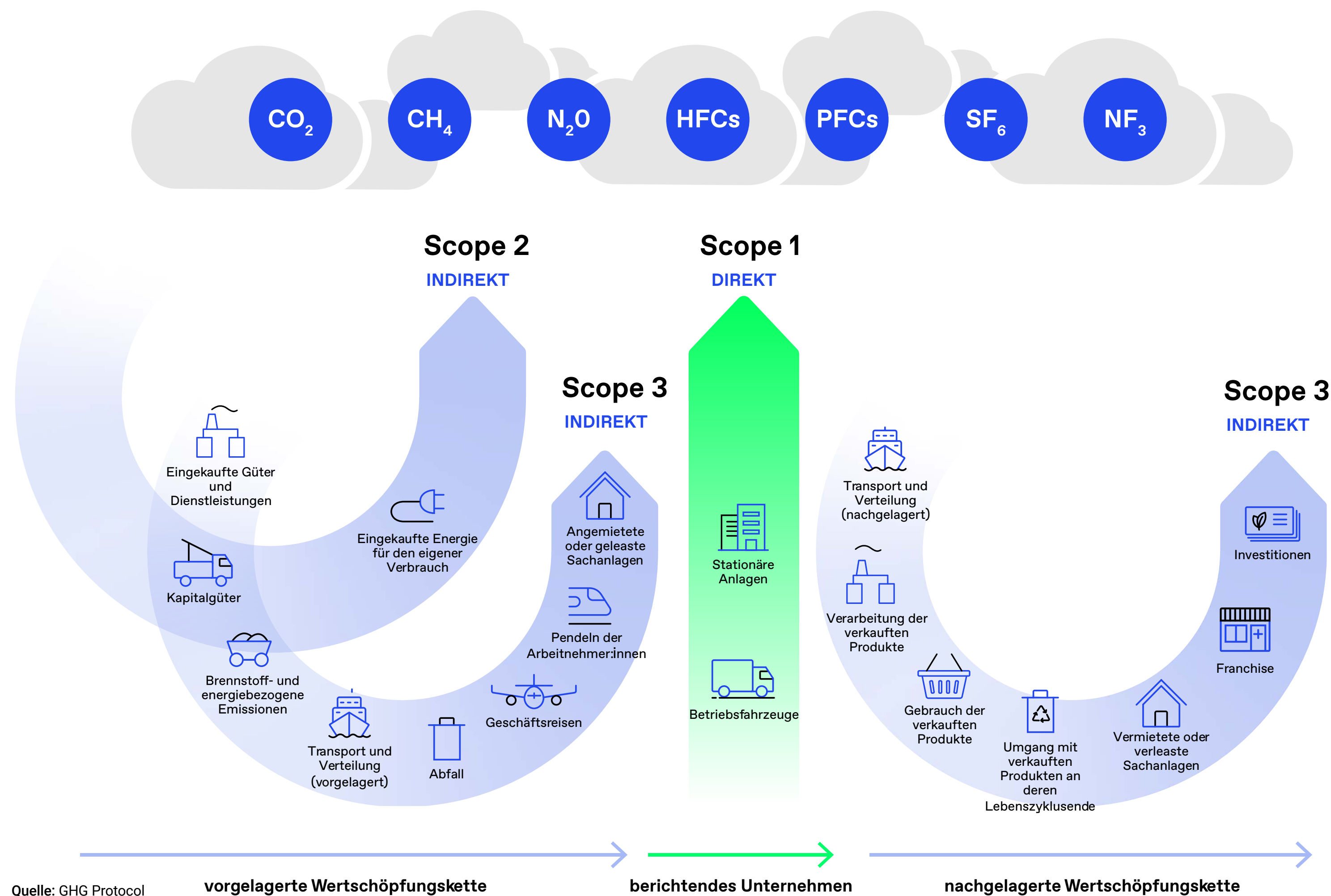
Wie Carbon Trust Ihnen helfen kann 17

Was sind Scope 3 Emissionen?

Der Begriff „Scope 3“ wird im Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) definiert. Das GHG Protocol enthält die weltweit am häufigsten verwendeten Bilanzierungsstandards für Treibhausgase (THG), die Organisationen und Regierungen verwenden, um ihre Emissionen zu verstehen, zu quantifizieren und zu verwalten. Es kategorisiert Emissionen in drei Bereiche:

- **Scope 1:** Direkte Emissionen, die Ihr Unternehmen kontrolliert.
- **Scope 2:** Indirekte Emissionen durch den Kauf und die Nutzung von Strom, Wärme oder Wasserdampf.
- **Scope 3:** Alle anderen indirekten Emissionen, über die Sie keine direkte Kontrolle haben. Diese umfassen 15 verschiedene Kategorien, darunter Einge kaufte Güter und Dienstleistungen, Geschäftsreisen, Abfall, vermietete oder verleaste Sachanlagen, Transport und Verteilung, Nutzung und Entsorgung von Produkten sowie Investitionen.

1. WAS SIND SCOPE 3 EMISSIONEN?



Quelle: GHG Protocol

Scope 3 Fußabdruck: Unternehmen

Der Scope 3 Standard des GHG Protocol umfasst 15 Kategorien für vor- und nachgelagerte Aktivitäten. Einige Kategorien und die damit verbundenen Emissionen sind leichter zu beeinflussen, wie Geschäftsreisen und Abfall. Andere erfordern hingegen neue Strategien, Koordination und Zusammenarbeit, wie z.B. die Einbindung von Lieferanten oder die Anpassung Ihrer Produktentwicklung.

Scope 3 Fußabdruck: öffentlicher Sektor

Im öffentlichen Sektor sind nur wenige Emissionen in nachgelagerten Aktivitäten zu finden. Stattdessen machen vorgelagerte Aktivitäten einen Großteil des Scope 3 Fußabdrucks aus. Ein beträchtlicher Teil des Fußabdrucks entsteht durch den Kauf von Gütern und Dienstleistungen wie Baumaterialien oder Arzneimitteln. Die Messung und Reduzierung dieser Emissionen erfordern spezielle Strategien zur Einbindung von Lieferanten und Mitarbeiter:innen.

Ein CO₂-Fußabdruck wird als „Kohlendioxid-Äquivalent“ ausgedrückt – oder CO₂e. Dies ist die Maßeinheit, mit der verschiedene Treibhausgase im Verhältnis zu einer Einheit CO₂ verglichen werden können.

ABSCHNITT 2

Warum Scope 3 Emissionen so wichtig sind

Scope 3 macht in der Regel den größten Teil der Emissionen aus. Sowohl im privaten als auch im öffentlichen Sektor sind diese Emissionen in der Regel für 70-90% der CO₂-Bilanz einer Organisation verantwortlich. Umso wichtiger ist es, Maßnahmen zur Reduzierung der Scope 3 Emissionen zu beschleunigen, wenn wir das 1,5C-Ziel erreichen wollen.

Die Bedeutung von Scope 3 Emissionsreduzierungen für Unternehmen

Viele Unternehmen optimieren ihre Betriebsabläufe. Sie können ihre Klimaziele jedoch nicht erreichen, wenn sie die Auswirkungen ihrer gesamten Wertschöpfungskette ignorieren.

Da Scope 3 Emissionen den Großteil der Klimabilanz eines Unternehmens ausmachen können, hat die Science Based Targets Initiative (SBTi) die Quantifizierung und Festlegung von Scope 3 Zielen als Teil ihres Validierungsprozesses eingeführt. Unternehmen, deren Scope 3 Emissionen mehr als 40% der Klimabilanz ausmachen, müssen über ihre Bemühungen zur Reduzierung von Scope 3 Emissionen berichten.¹

Klimaschutz Berichtspflicht

Auch die Regulierungslandschaft erlebt einen globalen Wandel. Länder beginnen die Offenlegung von Emissionsdaten für größere Unternehmen vorzuschreiben:

- **Task Force for Climate-related Financial Disclosures (TCFD).**
Das TCFD-Rahmenwerk ermutigt Unternehmen dazu, ihre Scope 3 Emissionen offenzulegen. Im Vereinigten Königreich ist eine TCFD-konforme Berichterstattung bereits obligatorisch. In der Schweiz wird die Klimaberichterstattung gemäß TCFD für große Schweizer Unternehmen ab 2024 verbindlich und andere Länder und Regionen, darunter die EU, Kolumbien und die USA, werden voraussichtlich folgen.
- **Corporate Sustainability Reporting Directive der EU (CSRD)**
Die EU plant, Nachhaltigkeitsberichterstattung mit der Finanzberichterstattung zu integrieren. Ab 2024 wird das neue CSRD-Rahmenwerk schrittweise eingeführt. Es erfordert von Unternehmen eine detaillierte Nachhaltigkeitsberichterstattung und Unternehmen in der EU sollten z.B. die gesamte Klimabilanz ihrer Wertschöpfungskette (Scope 1, 2 und 3) erfasst und (wissenschaftsbasierte) Ziele festgelegt haben.
- **Securities and Exchange Commission (SEC)**
Die SEC hat einen neuen Vorschlag zur Offenlegung klimabezogener Risiken vorgelegt. SEC-registrierte Unternehmen wären dazu verpflichtet Informationen über ihre direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) und indirekten Emissionen aus dem Energiebezug (Scope 2) offenzulegen.² Unternehmen mit einer signifikanten Wertschöpfungskette oder einem Scope 3 Klimaziel müssten auch Emissionen aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten offenlegen.



- **International Sustainability Standards Board (ISSB)**
Im Juni 2023 veröffentlichte das ISSB seine ersten IFRS-Standards zur Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen - IFRS S1 „Allgemeine Anforderungen an die Offenlegung von nachhaltigkeitsbezogenen Finanzinformationen“ und IFRS S2 „Klimabezogene Angaben“. Die Standards schaffen eine gemeinsame Sprache für die Offenlegung der kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen von klimabezogenen Risiken und Chancen auf ein Unternehmen.³

¹. [FAQs – Wissenschaftsbasierte Ziele](#)

². [SEC.gov | SEC schlägt Regeln zur Verbesserung und Standardisierung klimabezogener Offenlegungen für Investoren vor](#)

³. [IFRS – ISSB Update Juni 2023](#)

2. WARUM SCOPE 3 EMISSIONEN WICHTIG SIND

Die unternehmerischen Vorteile der Reduzierung von Scope 3 Emissionen

Die Scope 3 Berichterstattung ist nicht nur eine Übung zum Ankreuzen um regulatorischen Änderungen gerecht zu werden. Bei richtiger Ausführung kann sie wertvolle Einblicke in Ihre Lieferkettenrisiken und Produktleistung liefern. Auf diese Weise können Sie aktive Schritte unternehmen, um Ihr Unternehmen zukunftssicher zu gestalten.

Die Vorteile:

- Identifizieren Sie wo Emissionen in Ihrer Wertschöpfungskette liegen. Ihre Treiber für CO₂-Emissionen können gleichermaßen die Treiber für klimabezogene Risiken und Chancen sein, sodass Sie die Reduzierung von Ressourcen- und Energierisiken und der damit verbundenen Kosten planen können.
- Verstehen Sie, welche Lieferanten in Bezug auf ihre Nachhaltigkeitsleistung führend und welche Nachzügler sind.
- Nutzen Sie Scope 3 Daten, um Ihre Beschaffungs-, Produktgestaltungs- und Logistikentscheidungen zu beeinflussen.
- Stärken Sie das Engagement Ihrer Lieferanten, indem Sie diese bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsinitiativen unterstützen.
- Finden Sie innovative Lösungen um nachhaltigere Produkte zu entwickeln.
- Finden Sie gemeinsam mit Ihren Mitarbeiter:innen Lösungen um die Emissionen durch Dienstreisen und Pendelfahrten zu reduzieren.
- Bringen Sie Ihre Klimastrategie voran, indem Sie sich Scope 3 Ziele zur Emissionsreduzierung oder Science-Based Targets setzen. (dt.:wissenschaftsbasierte Klimaziele).
- Stärken Sie die Glaubwürdigkeit Ihrer Klimaschutzmaßnahmen bei Investoren, Kunden und anderen Stakeholdern.



Indem Unternehmen die Informationen lediglich zur Offenlegung ihrer Emissionen nutzen wollen, übersehen sie den wahren Wert. Sie verpassen die Chance, diese Daten für bedeutende Entscheidungen zur Ausrichtung ihres Unternehmens zu nutzen.

Tom Cumberlege

Director, Carbon Trust

Die Bedeutung von Scope 3 Emissionsreduzierungen für den öffentlichen Sektor

Die Klimakrise hat globale Auswirkungen, die sich lokal spürbar machen. Dies schafft einen starken Anreiz für öffentliche Einrichtungen, Städte und Regionen, in Klimaschutz zu investieren und ihre Emissionen zu reduzieren.

Umweltverschmutzung, Brennstoffmangel und übermäßiger Abfall im Zusammenhang mit dem Klimawandel können durch Maßnahmen der lokalen Regierung, Bildung und öffentliche Gesundheitsdienste zentral angegangen werden. Für viele ist der Kampf gegen den Klimawandel mit den Kernaufgaben des öffentlichen Sektors verwoben und hat eine Bewegung von Klimanotstandserklärungen und Net Zero Verpflichtungen in Gang gesetzt.

Darüber hinaus setzen sich viele öffentliche Einrichtungen Ziele für die CO₂-Reduzierung früher als die nationalen Net Zero Ziele. Damit haben sie sich direkt oder indirekt dazu verpflichtet, Emissionen über Scope 1 und 2 hinaus zu reduzieren.

Die Vorteile der Messung und Reduzierung von Scope 3 Emissionen

Scope 3 Emissionen erfordern einen kooperativen Ansatz. Indem Sie Ihre Emissionen messen und transparent kommunizieren, können Sie sich selbst, Ihre Mitarbeiter:innen und Ihre Lieferkette zur Verantwortung ziehen. Dadurch können Sie:

- Sich ein klares Bild davon verschaffen, wie Scope 3 Emissionen zu Ihrer gesamten CO₂-Bilanz beitragen.
- Die Bemühungen zur CO₂-Reduzierung dort priorisieren, wo sie am meisten bewirken können.
- Engere Zusammenarbeit mit Lieferanten zur Emissionsminderung anregen, für nachhaltigeres Unternehmensverhalten.
- Ihr Engagement für die Schaffung gesünderer Gemeinschaften zeigen.
- Die Mitarbeiter:innen mit einbeziehen, um die Emissionen von Geschäftsreisen, Pendeln, Abfall und Wasser zu reduzieren.
- Stakeholdern, wie z.B. Wählern und Wählerinnen, einen umfassenden Fußabdruck und entsprechende Fortschritte vermitteln.
- Nationalen Bemühungen zum Klimaschutz unterstützen.



Messung von Scope 3 Emissionen

Messung der Scope 3 Emissionen

1. Definieren Sie Ihre organisatorischen Anforderungen in Bezug auf Scope 3 Emissionen
2. Definieren Sie, welche Scope 3 Kategorien bei der Datenerhebung priorisiert werden sollen
3. Bestimmen Sie die Methodik und die anfänglichen Berechnungsmethoden
4. Sammeln Sie Daten und stellen Sie diese zusammen
5. Berechnen Sie Ihren CO₂-Ausgangswert
6. Verifizieren Sie Ihre Ergebnisse (empfohlen)
7. Planen Sie Emissionsreduktionen (empfohlen)
8. Verbessern Sie kontinuierlich die Genauigkeit Ihres Scope 3 Fußabdrucks und führen Sie gegebenenfalls eine Neubewertung durch

Festlegen eines Scope 3 Pfads zur Kohlenstoffreduktion

1. Legen Sie Ziele zur CO₂-Reduktion fest
2. Modellieren Sie Szenarien, um verschiedene Wege zur Erreichung dieses Ziels zu bestimmen
3. Erstellen Sie einen Aktionsplan
4. Messen und verfolgen Sie Ihren Klima-Fortschritt.
5. Berichten Sie über Ihre Fortschritte

Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, wie Sie ihren Unternehmens- oder Produktfußabdruck berechnen und kommunizieren können, lesen Sie bitte [unseren Einführungsleitfaden zur Ermittlung der CO₂-Bilanz für Unternehmen](#).

Was Unternehmen beachten sollten

Die Qualität der Berechnungen von Scope 3 Emissionen muss gut genug sein, um zu ermitteln, wo Sie Ihre CO₂-Reduzierung priorisieren und Entscheidungen umsetzen müssen.

Die Erstellung eines Scope 3 Fußabdrucks kann aufgrund der 15 verschiedenen Kategorien, über die berichtet werden muss, einschüchternd und ressourcenintensiv wirken. Um die verfügbaren Ressourcen optimal zu nutzen, sollten Sie die folgenden Punkte berücksichtigen:

1. Identifizieren Sie die Anforderungen Ihres Unternehmens

Identifizieren Sie Ihre Unternehmensziele und den Wert, den Sie durch den Messen und Interpretieren Ihres Fußabdrucks in der Wertschöpfungskette generieren möchten. Während es zunächst nur darum geht, die Berichtspflicht zu erfüllen, können Sie die Daten nutzen, um Innovationen voranzutreiben, Lieferantengespräche zu stärken oder Science-Based Targets (dt.: wissenschaftsbasierte Klimaziele) zu setzen. Um auf Kurs zu bleiben, müssen Unternehmen stets den Geschäftswert im Blick behalten, den ein Scope 3 Fußabdruck und ein Emissionsreduktionsplan generieren können.

2. Beginnen Sie mit den Daten, die Ihnen zur Verfügung stehen

Nutzen Sie die verfügbaren Daten als Ausgangspunkt und akzeptieren Sie, dass die Genauigkeit ihrer Scope 3 Berichterstattung nicht sofort perfekt sein wird. Sie wird sich verbessern sobald spezifischere Daten verfügbar sind.

Berechnen Sie Ihren Scope 3 Fußabdruck anhand der besten verfügbaren Daten, um die kritischen Emissionsquellen („Hotspots“) zu identifizieren. Viele Unternehmen nutzen hierfür einen ausgabenbasierten Ansatz. Dieser bietet einen oberflächlichen Überblick über Ihre CO₂-Bilanz. Dabei werden häufig Beschaffungsdaten für das gesamte Jahr verwendet und die „gekaufte Menge“ mit den am besten geeigneten Emissionsfaktoren multipliziert.

Dieser Ansatz kann einschränkend sein, da er Sekundärdaten erfasst, die nicht detailliert genug sind, um als Grundlage für Geschäftsentscheidungen zu dienen. Da diese Emissionsfaktoren nicht produkt- oder lieferantenspezifisch sind, erlauben sie keine Jahresvergleiche. Diese Datenerhebung sollte zwar nicht langfristig verwendet werden, aber sie ist oft einfacher und billiger zu beschaffen und daher ein guter Ausgangspunkt.

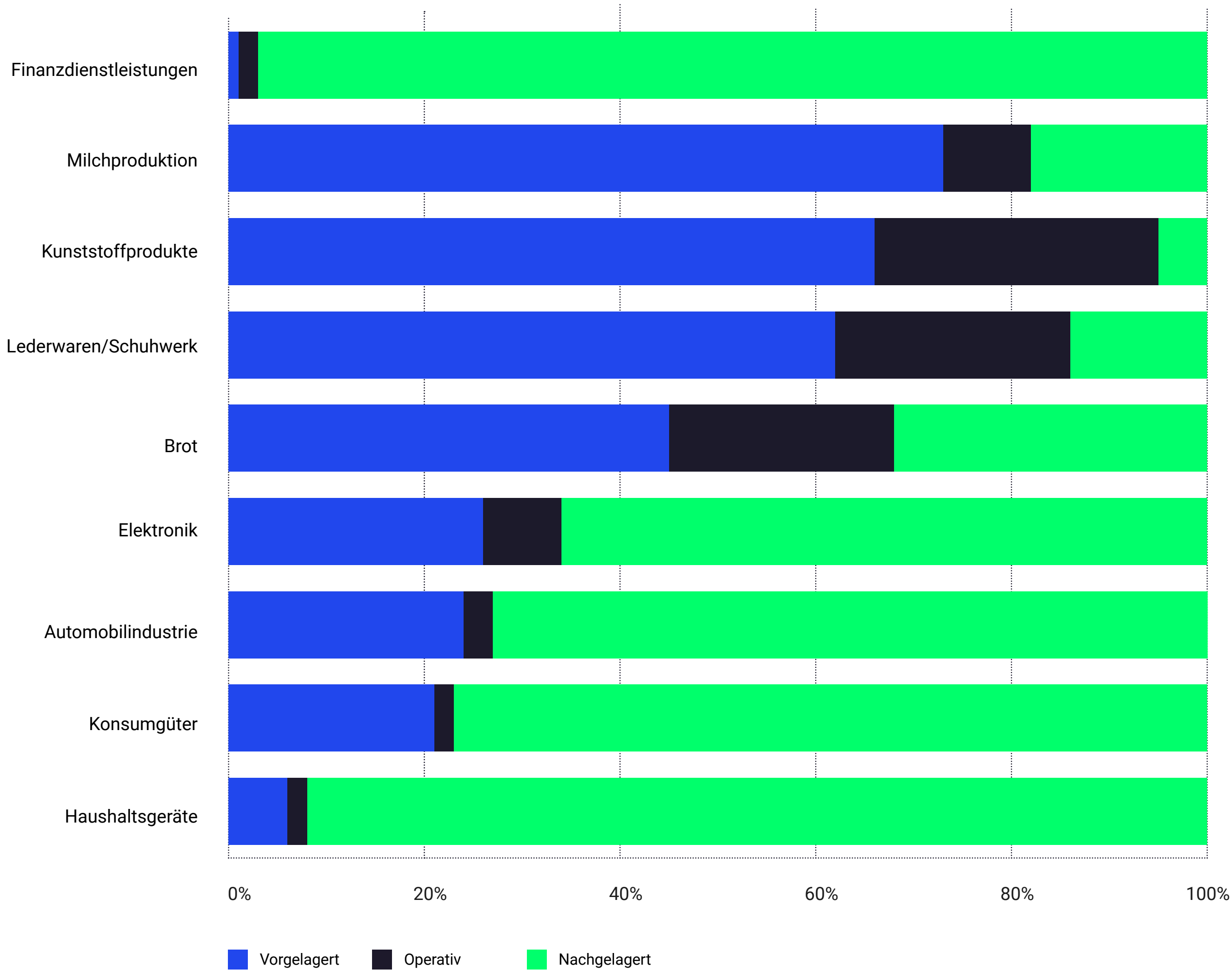
4. WAS UNTERNEHMEN BEACHTEN SOLLTEN

3. Priorisieren Sie bei der Datenerfassung, um gezielte Ergebnisse zu erzielen

Eine Screening-Übung kann Ihnen dabei helfen, die wichtigsten Emissionen in Ihren vor- und nachgelagerten Aktivitäten zu identifizieren. Stellen Sie sich folgende Fragen damit Sie Ihre begrenzten Ressourcen dort einsetzen, wo sie die größte Wirkung erzielen können:

- **Welche Bereiche haben den größten Einfluss auf Ihren Fußabdruck?** Dies kann je nach Branche unterschiedlich sein. In der Landwirtschaft sind die mit der Lieferkette verbundenen Emissionen besonders relevant. Gleiches gilt für einige Hersteller, bei denen die Rohstoffe ein kritische Emissionsquelle sind. Für die IKT-Branche hingegen entstehen viele Emissionen in nachgelagerten Aktivitäten, wenn das Produkt bereits in Gebrauch ist.
- **Welche Maßnahmen können ergriffen werden?** Überlegen Sie, wie gut Sie jede Quelle beeinflussen können.

Das Verständnis Ihrer Emissionsquellen wird Ihre Bemühungen zur Datenerfassung steuern. Es ist unerlässlich für die Umsetzung einer glaubwürdigen Klimastrategie, die interne Akzeptanz schafft und über Fortschritte im Klimaschutz berichtet. Darüber hinaus ermöglicht es Ihnen, eine bessere CO₂-Reduzierung zu erzielen. Außerdem wird es dabei helfen, im Rahmen Ihrer Bemühungen um die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes die besten Ergebnisse zu erzielen.



Quelle: Carbon Trust

4. WAS UNTERNEHMEN BEACHTEN SOLLTEN

4. Machen Sie die Datenerhebung zur Aufgabe des gesamten Unternehmens.

Expert:innen aus Ihrem Unternehmen sollten an der Erhebung und Analyse dieser Daten beteiligt sein, damit sie verstehen können, wie sich ihre Entscheidungen auf die gesamte Wertschöpfungskette und nicht nur auf ihren Betrieb auswirken. Ergebnissen führen. Hier kann die Festlegung von Leistungskennzahlen (Key Performance Indicators, KPIs) in Bezug auf die Genauigkeit und die Reduzierung von Scope 3 Emissionen von großem Nutzen sein.

Wenn Sie die Ermittlung Ihrer CO₂-Bilanz mit der gleichen Bedeutung und Sorgfalt behandeln wie die Finanzberichterstattung, kann dies zu erfolgreichen Ergebnissen führen. Die Festlegung von Leistungskennzahlen (KPIs) für die Genauigkeit und Reduzierung von Scope 3 Emissionen kann dabei sehr hilfreich sein.

5. Arbeiten Sie eng mit Lieferanten und anderen Partnern der Wertschöpfungskette zusammen

Um strategische Entscheidungen zu treffen, ist es wichtig, den Scope 3 Fußabdruck spezifisch und detailliert genug zu erfassen. Identifizieren Sie die Hauptemittenten in Ihrer Wertschöpfungskette und treten Sie mit ihnen in Kontakt.

Die Einbeziehung Ihrer Lieferanten in die Berechnung ihres eigenen Fußabdrucks ist entscheidend. Dies gilt insbesondere für Unternehmen mit vielen Lieferanten, wie z.B. Elektrogerätehersteller. Durch den regelmäßigen Vergleich der Emissionsintensität Ihrer Lieferkette können Sie die Unsicherheiten in Ihrem Fußabdruck reduzieren und die Datenqualität verbessern. Stellen Sie sicher, dass die Emissionsdaten ausreichend sind, um fundierte Entscheidungen zu treffen.

Ihr Einkaufsteam kann Anforderungen festlegen, die zur Emissionsreduktion in der gesamten Lieferkette beitragen. Konzentrieren Sie sich dabei auf die wesentlichen Aspekte und Bereiche, in denen Sie den größten Einfluss haben können.

6. Vertiefen Sie sich in Ihre Daten und Modelllösungen

Produktdesign und Beschaffungsentscheidungen beeinflussen Ihren Fußabdruck maßgeblich. Nach Erfassung Ihrer Scope 3 Daten ist es entscheidend, sie zu interpretieren und zu analysieren, um Produkte zu identifizieren, die das größte Potenzial haben, Emissionen in der Lieferkette, Logistik, Produktnutzung und End-of-Life-Phasen zu reduzieren.

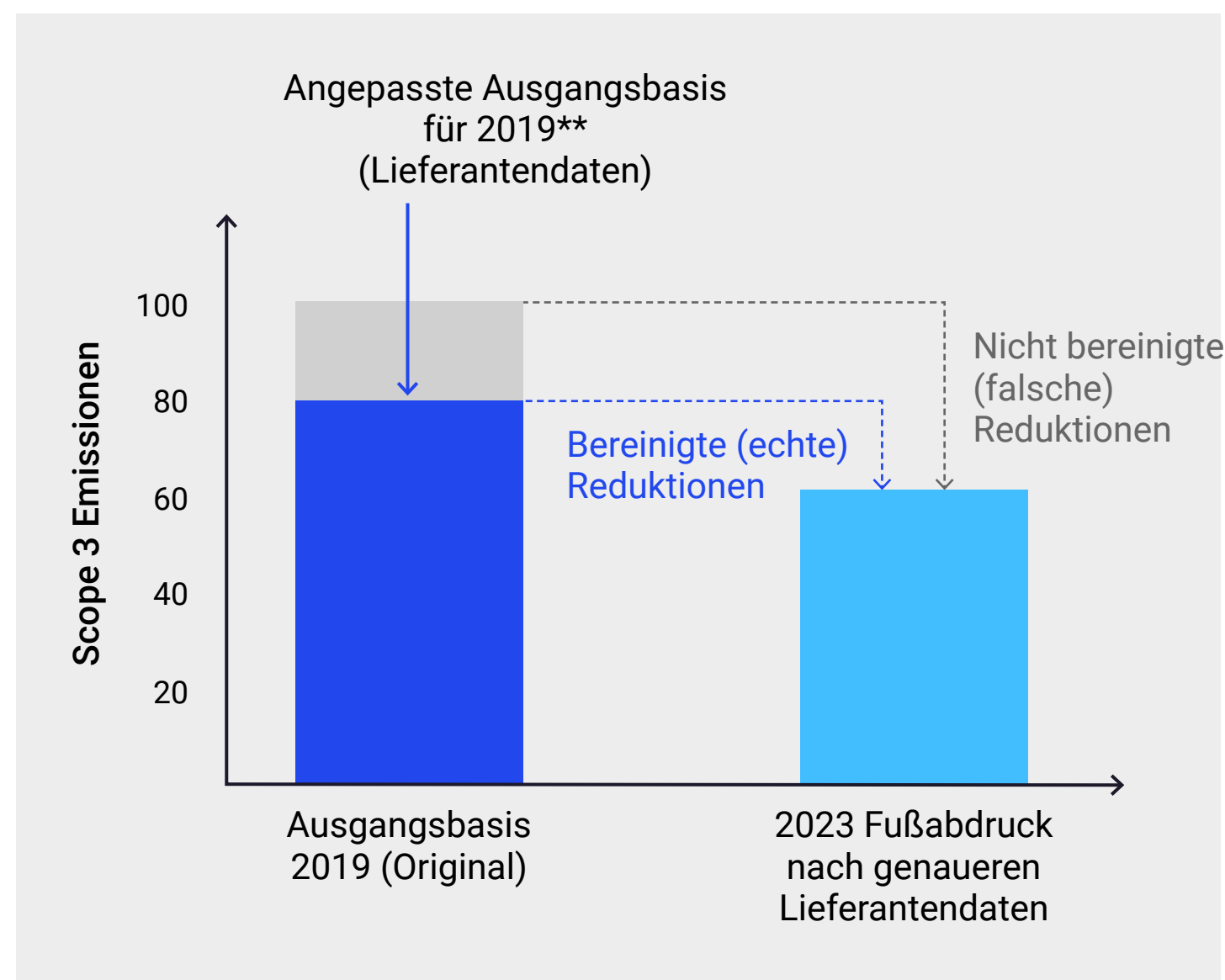
Die Teams für Produktdesign und Beschaffung müssen die Auswirkungen ihrer Produkte über den gesamten Lebenszyklus hinweg berücksichtigen. Das umfasst Faktoren wie cyclingfähigkeit, Energieeffizienz und die Verwendung alternativer Materialien bereits bei der Produktentwicklung bis hin zur Endphase.

Produktdesign- und Beschaffungsteams müssen die Auswirkungen der von ihnen gekauften oder hergestellten Produkte über deren gesamten Lebenszyklus hinweg berücksichtigen. Das bedeutet, dass Faktoren wie Recyclingfähigkeit, Energieeffizienz und die Verwendung alternativer Materialien bereits vor der Herstellung der Produkte bis hin zu ihrer Endphase berücksichtigt werden müssen.

4. WAS UNTERNEHMEN BEACHTEN SOLLTEN

7. Aktualisieren Sie Ihren CO₂-Ausgangswert

Mit der Zeit werden Sie sekundäre Emissionsdaten durch Primärdaten Ihrer Lieferanten ersetzen. In diesem Fall ist es wichtig, dass Sie Ihre eigene Ausgangsbasis neu berechnen, um sicherzustellen, dass Ihr gemessener Fortschritt korrekt ist und nicht das Ergebnis eines Vergleichs verschiedener Datensätze. Wenn Sie Primärdaten von Lieferanten erhalten haben, fragen Sie auch nach deren historischen Daten, damit Sie Ihren Ausgangswert neu berechnen können.



8. Berichten Sie transparent

Nicht alle vom GHG Protocol Scope 3 Standard identifizierten Kategorien gelten für Ihr Unternehmen oder Ihre Branche. So können Emissionen aus der „Gebrauch der verkauften Produkte“ (Kategorie 11) für einen Hersteller von Elektrogeräten bedeutend sein, aber für einen Möbelhersteller irrelevant. In solchen Fällen ist eine Quantifizierung von nichtzutreffenden Kategorien nicht immer erforderlich. Transparenz ist jedoch entscheidend. Geben Sie in Ihrem Bericht alle ausgeschlossenen Scope 3 Kategorien an und erläutern Sie die Gründe und Annahmen für deren Ausschluss. Dies ermöglicht es Ihnen, Ihre festgelegten Grenzen zu rechtfertigen.

Was der öffentliche Sektor beachten sollte

Öffentliche Organisationen folgen einem dienstleistungsorientierten Modell am Ende der Lieferketten. Dies bedeutet, dass ein Großteil ihrer Gesamtemissionen aus vorgelagerten Aktivitäten stammt, insbesondere aus dem Kauf von Gütern und Dienstleistungen. Die nachgelagerten Emissionen beschränken sich oft auf Investitionen und die Nutzung geleasteten Vermögens, wie z.B. die Emissionen geleasteten Gebäuden, die im Besitz einer Kommunalverwaltung stehen.

Dadurch könnte man davon ausgehen, dass die Berichterstattung über Scope 3 Emissionen bei öffentlichen Stellen im Vergleich zu Unternehmen vergleichsweise einfach ist. Allerdings beziehen öffentliche Einrichtungen häufig Tausende von Produkten und Dienstleistungen aus unterschiedlichen Branchen.

Um die kritischen Emissionsquellen anzugehen, sollten öffentliche Einrichtungen die folgenden Punkte berücksichtigen:

1. Identifizieren Sie Ihre Bedürfnisse und den Umfang

Viele öffentliche Einrichtungen und Kommunalverwaltungen haben Net Zero Klimaziele und Strategien festgelegt, um die nationalen Klimaziele zu verwirklichen. In diesem

Zusammenhang ist es wichtig, einen Plan zur Reduzierung von Scope 3 Emissionen in Ihre Klimastrategie zu integrieren. Dadurch verpflichten Sie sich dazu, die Emissionen in Ihrer gesamten Organisation zu reduzieren.

Um dies umzusetzen, müssen Sie zuerst Ihre spezifischen organisatorischen Anforderungen ermitteln und festlegen, auf welche Bereiche Sie sich konzentrieren möchten. Planen Sie z.B. Scope 3 Emissionen innerhalb einer bestimmten Grenze zu messen?

2. Planen und stimmen Sie Ihre Strategie zur CO₂-Reduktion im Voraus ab

Um Konflikte zu vermeiden, sollten Sie Ihre Strategie zur CO₂-Reduzierung mit anderen organisatorischen Komponenten abstimmen, z.B. mit der Beschaffung, Geschäftsreisen und dem Personalwesen.

Viele öffentliche Einrichtungen arbeiten mit begrenzten Budgets und Ressourcen. Versuchen Sie, effektive Governance-Strukturen für Scope 3 in Ihre Klimastrategie aufzunehmen und Ressourcen und Budgets so zuzuweisen, dass Sie eine fortlaufende CO₂-Messung und -Verwaltung planen können. Finanz-, Personal-, Beschaffungs- und Lieferkettenmanager:innen sollten neben Führungskräften und Nachhaltigkeitsexpert:innen Teil dieses Prozesses sein.

5. WAS DER ÖFFENTLICHE SEKTOR BEACHTEN SOLLTE

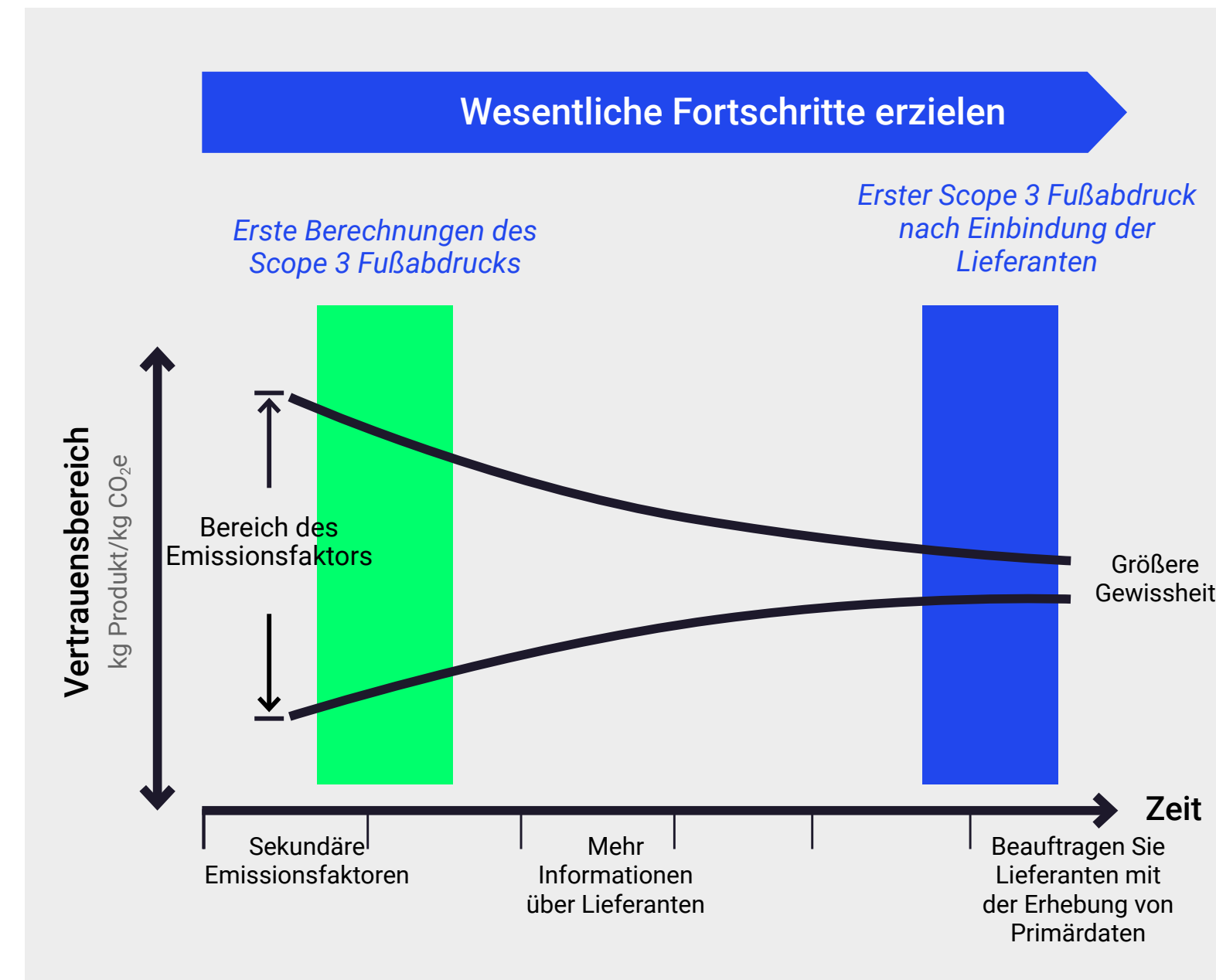
3. Beginnen Sie mit den Ihnen zur Verfügung stehenden Daten: einem Proxy-Fußabdruck

Wie bei allen Emissionskategorien können zur Ermittlung von Emissionsschätzungen verschiedene Methoden angewandt werden. Kriterien wie der relative Umfang von Emissionen sind oft ausschlaggebend für die Wahl der Berechnungsmethode, werden aber oft durch die Verfügbarkeit von Daten eingeschränkt.

Die Datenerhebung ist ein kontinuierlicher Prozess. In der Regel beginnen Organisationen mit einem ausgabenbasierten Ansatz, bei dem gekaufte Güter und Dienstleistungen mit relevanten Emissionsfaktoren multipliziert werden.

Geschäftsreisen und Pendelverkehr basieren normalerweise auf Entfernungsabschätzungen. Wenn solche Daten fehlen, kann der ausgabenbasierte Ansatz als Ersatz dienen.

Der Proxy-Fußabdruck identifiziert kritischen Emissionsquellen und ist ein hilfreicher erster Schritt. Beachten Sie jedoch, dass der ausgabenbasierte Fußabdruck allein nicht ausreicht. Scope 3 Fußabdrücke verbessern sich durch präzisere primäre Daten von spezifischen Lieferanten. Langfristig sollten die von Lieferanten direkt gesammelten Daten die anfänglichen Schätzungen ersetzen.



4. Identifizieren Sie wichtige Lieferanten, Dienstleistungen und Produkte

Das Ziel des ausgabenbasierten Fußabdrucks sollte es sein, die Emissionen pro Lieferanten zuzuordnen. Oftmals sind nur wenige Lieferanten für den Großteil der Emissionen verantwortlich (80/20-Regel).

Diese Auswahlliste von Lieferanten bietet Ihnen die Grundlage für Ihre anfänglichen Bemühungen zur Einbindung von Lieferanten. Weitere Faktoren sind Vertragslaufzeit, Art der Zusammenarbeit und strategische Vorteile. Diese Informationen sollten von Mitarbeiter:innen in den Bereichen Beschaffung oder Account Management erhältlich sein.

Es lohnt sich, die öffentlichen Nachhaltigkeitsleistungen Ihrer Lieferanten zu überprüfen. Einige Lieferanten stellen bereits den CO₂-Fußabdruck ihrer Produkte zur Verfügung, was die Beschaffung der benötigten Daten erleichtert, und Zeit spart.

5. Arbeiten Sie mit Lieferanten zusammen

Carbon Trust empfiehlt, den direkten Kontakt zu wichtigen Lieferanten zu suchen und Daten mittels Fragebögen oder Softwareportale zu sammeln. Auch wenn Ihre Lieferanten keine ausführlichen Emissionsdaten vorlegen können, sind Informationen über ihre allgemeine Bereitschaft, CO₂-Reduktionsziele und Klimaschutzprojekte dennoch wertvoll.

In Zukunft werden Ihre Lieferanten zunehmend verpflichtet sein, über ihre Emissionen zu berichten, weil entsprechende Vorschriften in Kraft treten. Zentralisierte Systeme werden dann willkommen sein, um eine wiederholte Weitergabe von Informationen an verschiedene Kunden zu vermeiden.

5. ÜBERLEGUNGEN: ÖFFENTLICHER SEKTOR

6. Fügen Sie Umweltreferenzen in Ausschreibungen hinzu und steuern Sie Beschaffungsentscheidungen

Beachten Sie bei Ihren Einkaufsentscheidungen auf CO₂-Transparenz und Klimaverpflichtungen der Lieferanten und prüfen Sie, ob nachhaltige Alternativen in Ihr Budget passen.

Nehmen Sie Umweltkennzahlen in ausgehenden Ausschreibungen auf. Passen diese zu Ihren Bemühungen zur Reduzierung von Scope 3 Emissionen? Haben Lieferanten Science-Based Targets festgelegt? Haben sie ihren Fußabdruck für ihr Unternehmen oder ihre Produkte gemessen?

Achten Sie darauf, dass Ihre Lieferanten den CO₂-Ausstoß, der mit dem gekauften Produkt oder der gekauften Dienstleistung verbunden ist, während der Angebotsbewertung abschätzen und Sie während des Vertragsmanagements regelmäßig darüber informiert werden. Klare Anweisungen sind dabei von Bedeutung.

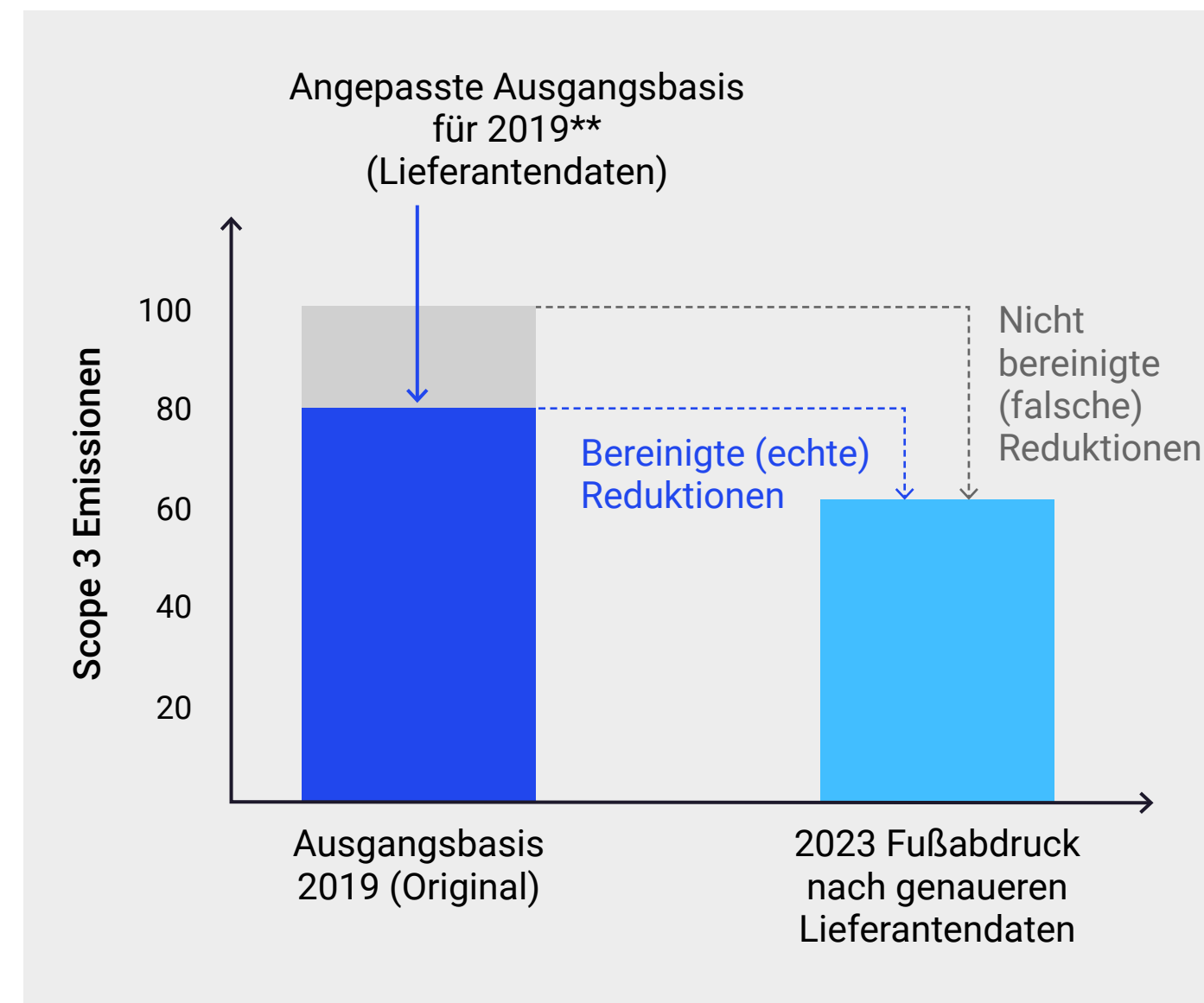
Als lokaler Arbeitgeber, z.B. kommunale Behörde oder Schule, setzen Sie durch Ihre Erwartungen an Lieferanten in Bezug auf Nachhaltigkeit ein Zeichen und fördern den Klimaschutz. Dies ist einer der wirksamsten Hebel, den Sie nutzen können.

7. Aktualisieren Sie Ihren CO₂-Ausgangswert

Die Ermittlung der CO₂-Bilanz ist ein fortlaufender Prozess. Ihre Messwerte werden sich ändern, wenn Sie damit beginnen, sekundäre Emissionsdaten durch Primärdaten Ihrer Lieferanten zu ersetzen. Denken Sie in diesem Fall daran, Ihren Ausgangswert neu zu berechnen, um sicherzustellen, dass Ihre

gemessenen Fortschritte korrekt und aktuell sind.

Wenn Sie Primärdaten von Lieferanten erhalten, erfassen Sie nach Möglichkeit deren Verlaufsdaten. Dies wird Ihnen helfen, Ihre Emissionsbasis effektiv neu zu berechnen, die jedes Mal genauer wird.



8. Die Kommunikation Ihrer Scope 3 Emissionen

Aktuell besteht eine begrenzte Verpflichtung für öffentliche Einrichtungen, über ihre indirekten Emissionen zu berichten. Dennoch ist es wichtig, dass Sie transparent handeln und die Öffentlichkeit über Ihre Klimastrategien und Emissionsreduktion informieren, indem Sie alle Emissionsquellen einschließlich Scope 3 abdecken.

Indem Sie Ihren gesamten CO₂-Fußabdruck jährlich melden und die Fortschritte kommunizieren, können Sie mit gutem Beispiel vorangehen und das Vertrauen in regionale Klimaschutzmaßnahmen stärken; letztendlich im Interesse der Öffentlichkeit.

Wie Carbon Trust Ihnen helfen kann

Carbon Trust ist Ihr fachkundiger Partner um Ihre Klimaziele wirksam umzusetzen. Seit über 20 Jahren arbeiten wir mit Unternehmen, Regierungen und Finanzinstituten zusammen, um den Übergang zu Net Zero zu beschleunigen und den Klimaschutz voranzutreiben.

Aufgrund unserer technischen Beraterrolle bei der Entwicklung der Scope 3 Messrichtlinien des GHG Protocol wissen wir, wie Best-Practice-Reporting aussieht. Unser Team versteht die Komplexität der Scope 3 Datenerhebung und hilft Ihnen dabei, Ihren Scope 3 Fußabdruck zu messen und regelmäßig zu aktualisieren, sich mit Ihren Lieferanten genau abzustimmen und Lösungen zu finden, die Ihnen helfen, Ihre Klimaauswirkungen zu minimieren.

Für Unternehmen

Unsere Expert:innen bewerten die umweltbezogenen Auswirkungen und Risiken entlang Ihrer Wertschöpfungskette. Wir arbeiten mit Ihnen zusammen, um realistische Klimastrategien und Ziele zu setzen, die Effizienz- und Rufgewinne bringen, Risiken mindern, Kosten senken und den Umsatz steigern.

Als Teil der Technical Advisory Group für die Science Based Targets Initiative helfen wir Ihnen dabei, über die Berichterstattung hinauszugehen und Ihre Scope 3 Daten

für die Festlegung von Science-Based Targets zu nutzen, die zu wirkungsvollen Emissionsminderungen führen.

Unsere Dienstleistungen sind auf Ihr Unternehmen und Ihre Ressourcen zugeschnitten, unabhängig davon, ob wir die vollständige Datenerhebung und -Modellierung übernehmen oder lediglich Ihr Team beraten.

Für den öffentlichen Sektor

Unsere Expert:innen helfen Städten, Kommunalverwaltungen und deren Partnern dabei, ihren Fußabdruck zu messen und festzulegen, um konkrete Klimaschutzmaßnahmen zu ergreifen.

Wir arbeiten mit Ihnen zusammen, um Strategien für die Einbindung von Lieferanten zu entwickeln, die Zusammenarbeit in der Lieferkette zu fördern und Sie an Best Practices für die Messung und das Management von Scope 3 Emissionen auszurichten.

Wir identifizieren Ihre Ziele, messen den Fußabdruck Ihrer Lieferkette, bieten Unterstützung bei der Beschaffung und modellieren Szenarien zur CO₂-Reduktion, die auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Für weitere Informationen darüber, wie wir Ihre Organisation unterstützen können, kontaktieren Sie bitte unser Kundenserviceteam unter client.support@carbontrust.com

Erfahren Sie mehr über unser vielfältiges Beratungs- und Serviceangebot, auf carbontrust.com

Telefon: **+44 (0) 20 7170 7000**

E-Mail: **client.support@carbontrust.com**

Auch wenn angemessene Schritte unternommen wurden, um sicherzustellen, dass die in dieser Publikation enthaltenen Informationen korrekt sind, geben die Autor:innen, Carbon Trust, seine Vertreter, Auftragnehmer und Unterauftragnehmer keine Garantie für die Richtigkeit der Informationen und übernehmen keine Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen. Alle in dieser Publikation verwendeten Markenzeichen, Dienstleistungsmarken oder Logos, sowie das Urheberrecht daran, sind Eigentum des Carbon Trust. Nichts in dieser Publikation ist so auszulegen, dass eine Lizenz oder ein Recht zur Nutzung oder Vervielfältigung von Markenzeichen, Dienstleistungsmarken, Logos, Urheberrechten oder anderen geschützten Informationen auf irgendeine Weise ohne die vorherige schriftliche Genehmigung des Carbon Trust gewährt wird. Carbon Trust geht gegen Verstöße gegen seine geistigen Eigentumsrechte im vollen gesetzlich zulässigen Umfang vor.

Carbon Trust ist eine in England und Wales unter der Firmennummer 4190230 eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die ihren eingetragenen Sitz unter folgender Adresse hat: Level 5, Arbor, 255 Blackfriars Road, London SE1 9AX, Vereinigtes Königreich.

© Carbon Trust 2023. Alle Rechte vorbehalten.

Veröffentlicht im Vereinigten Königreich: 2023